



Stadt Rheinbach
Ausschuss für Stadtentwicklung
Umwelt, Planung und Verkehr
Herrn Vorsitzenden Markus Pütz
Schweigelstraße 23
53359 Rheinbach

Rheinbach, den 24. Februar 2019

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wir beantragen, in die Tagesordnung der Sitzung des Ausschuss für
Stadtentwicklung: Umwelt, Planung und Verkehr am 12. März 2019 den Punkt

Umsetzung Entwicklungskonzept Mobilstationen

aufzunehmen und stellen folgenden

Beschlussantrag:

Das Grundkonzept für Mobilstationen wird begrüßt.

Als Mindestausstattung von Mobilstationen in Rheinbach wird eine überdachte
Fahrradabstellanlage mit Anlehnbügeln oder anderen Möglichkeiten des
Anschlusses von Rahmen und Vorderrad mit einem Schloss an einen fest mit dem
Grund und Boden verbundenem Gegenstand festgelegt.

Begründung:

Im Klimaschutzkonzept der Stadt Rheinbach wird die Förderung des Radverkehrs als eine der „wirtschaftlichsten“ Maßnahmen zum Klimaschutz dargestellt. Ziel der Stadt Rheinbach ist es zudem seit vielen Jahren, den Anteil des Radverkehrs am Modal Split zu Lasten des Autoverkehrs zu erhöhen. Dies entlastet die Umwelt, steigert die Möglichkeiten zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und fördert die Gesundheit. Bei Mobilitätsmaßnahmen zur Förderung des Klimaschutzes muss dieser Zielsetzung Rechnung getragen werden.

Es wird bedauert, dass im Konzept für Mobilstationen Qualitätsanforderungen nur in Bezug auf Sicherheit und Sauberkeit, nicht aber auf Funktionalität definiert wurden. Dies betrifft insbesondere Fahrradabstellanlagen, bei denen nicht gefordert wird, dass sie die Möglichkeit bieten, Rahmen und Vorderrad an einen festen Gegenstand mit einem Schloss anschließen zu können, was von vielen Fahrraddiebstahlversicherungen gefordert wird. Dies ist für Mobilstationen in Rheinbach zusätzlich zu fordern und bislang nur am Haltepunkt Römerkanal realisiert.

Es wird kritisiert, dass sich der Stellenwert des Radverkehrs in erster Linie danach bemisst, welchen Beitrag er zum Tourismus leistet. Der Radverkehr als Bestandteil des intermodalen Alltagsverkehrs kommt im Konzept zu kurz.

Notwendig ist daher bei der Umsetzung des Konzeptes für Mobilstationen eine Optimierung im Hinblick auf die Förderung des Radverkehrs als intermodaler Teil des Alltagsverkehrs.

Mit freundlichen Grüßen

Martina Koch
Fraktionsvorsitzende

Ute Krupp
Ratsfrau

Dr. Georg Wilmers
Ratsherr